

2. Geschichte des Mittelalters¹⁾

Anton Throust, Aufsätze und Vorträge zur fränkischen, deutschen und allgemeinen Geschichte (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte). Leipzig 1939, Harrassowitz; 435 S. Enthält eine Zusammenstellung von 27 Aufsätzen, besonders zur süddeutschen, ostmärkischen und Kulturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit aus den letzten 40 Jahren, die seinerzeit in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen veröffentlicht wurden; einige Vorträge waren bisher ungedruckt. Die Sammlung wurde von der Gesellschaft für fränkische Geschichte anlässlich des 75. Geburtstages des Verfassers, ihres Gründers, neu herausgegeben. Eine biographische Einleitung von Carl Erdmann ist vorangestellt. h. S.

Geoffrey Barraclough, Mediaeval Germany, 2 Bde. Oxford 1938, B. Blackwell; XII u. 141 und X u. 305 S. - Den Gedanken, die englische Geschichtswissenschaft mit mittelalterlicher deutscher Geschichte, insbesondere mit ihrer Verfassungsgeschichte, vertraut zu machen, können wir nur aufs wärmste begrüßen; ist doch der Gegenstand - wenn man von dem Sammelwerk der Cambridge medieval history und dem sehr ansehnlichen Buche des Amerikaners J. W. Thompson, Feudal Germany (1928) absieht - seit W. Stubbs (1908) in England nicht behandelt worden. B.s. Absicht war, dem englischen Publikum einen Überblick über die Verfassung des deutschen Reiches in seiner Blütezeit - als lehrreiches Gegenstück zu der englischen Entwicklung - und gleichzeitig aber auch einen Einblick in die neueste deutsche Forschung über die grundlegenden Fragenkomplexe zu vermitteln. Das geschieht durch eine englische Übersetzung von Aufsätzen führender deutscher Historiker (Bd. 2). Es sind das: Th. Mayer, Geschichtl. Grundlagen der deutschen Verfassung (Gießener akadem. Rede 1933); U. Stuß, Die Eigenkirche als Element des ma.lich-germanischen Kirchenrechtes (1894); B. Schmeidler, Die Stellung Frankens im Gefüge des alten Reiches bis zum 13. Jh. (zuerst 1925); P. Joachimsen, Der Investiturstreit und die deutsche Verfassung (Bayr. Gymnasialbll. 1922); H. Hirsch, Die Verfassung der Reformklöster des Investiturstreits (aus: Die Klosterimmunität usw. 1913); Th. Mayer, Der Staat der Herzoge von Zähringen (Freiburger Universitätsrede 1935); O. Schr. v. Dungen, Die Staatsreform der Hohenstaufen (Zeitschrift f. Zitelmann 1913); H. Mitteis, Feudalism and the German constitution (Lehnrecht und Staatsgewalt S. 415—463) und A. Brackmann, Der ma.liche Ursprung der Nationalstaaten (Berliner SB. 1936). Schon diese Auswahl zeigt, daß mit großem Geschick

¹⁾ Hierunter folgt das mehrere der drei Hauptperioden des Mittelalters (Abt. 3—5) berührende Schrifttum.